# C4 Architekten – Biografien

Architekt Mag. Arch. Ing.

**Friedrich Wengler**

(1930–2015)

Friedrich Wengler wurde am 19. Juni 1930 in Kufstein (Tirol) geboren. Nach seiner Ausbildung an der Bundesgewerbeschule in Innsbruck entschloss er sich für das Architekturstudium an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er 1954 in der Meisterklasse von Lois Welzenbacher begann. 1956 übernahm Roland Rainer die Klasse, bei dem Wengler 1957 diplomierte und für seine Abschlussarbeit mit dem Staatspreis ausgezeichnet wurde. Nach dem Studium kehrte er nach Tirol zurück. Er arbeitete in einem Architekturbüro, nahm an Wettbewerben teil und bekam erste selbständige Planungsaufträge. Der Entschluss mit Helmut Pfanner gemeinsam am Wettbewerb für die Volksschule in Nüziders teilzunehmen, führte Wengler nicht nur nach Vorarlberg, sondern auch zur Zusammenarbeit mit Max Fohn und Karl Sillaber. 1960 wurde das Kollektiv C4 Architekten Fohn + Pfanner + Sillaber + Wengler gegründet. Wengler trennte sich 1979 von C4 und arbeitete in Tirol selbständig weiter. In den folgenden 30 Jahren seiner Berufstätigkeit entstanden eine Vielzahl an Neu- und Umbauten. Auch an Wettbewerben nahm er weiterhin erfolgreich teil. Durch seine ehrenamtliche Tätigkeit als Sprunghügelreferent des Tiroler Skiverbands führte er bis Anfang der 1980er Jahre auch zahlreiche Schüler-, Jugend- und FIS- Sprunganlagen aus.

Friedrich Wengler verstarb am 10. Dezember 2015 in Mutters (Tirol).

Hauptwerke vor C4:

* 1958 Ideenwettbewerb Gestaltung Maria-Theresien-Straße, Innsbruck (1. Preis

der Landeshauptstadt Innsbruck zur Förderung künstlerischen Schaffens)

* 1959 Wettbewerb Neubau eines Kunsteisstadions, Innsbruck (Anerkennung)
* 1959 Ferienhaus G., Neu-Götzens (Tirol)

Hauptwerke nach C4:

* 1979 Wohnanlage Sillpark, Innsbruck (Wettbewerb: 3. Preis)
* 1975 Sprungschanze Wörgl
* 1982 Badeanlage Piburger See, Ötztal (Wettbewerb: 1. Preis)
* 1983 Hallenbad Amraser Straße, Innsbruck (Wettbewerb: 1. Preis)
* 1988 Renovierung Konservatorium der Stadt Innsbruck
* 1992 Umbau Kammerspiele

Architekt Mag. Arch. Ing.

**Helmut Pfanner**

(1928–1972)

Helmut Pfanner wurde am 10. Juni 1928 in Lauterach (Vorarlberg) geboren. Nach seiner Ausbildung an der Staatsgewerbeschule in Innsbruck ging er nach Wien und belegte an der Hochschule für angewandte Kunst bei Franz Schuster das Studium der Architektur. Nach Abschluss gründete er in Lauterach ein Büro und begann erste selbständige Projekte umzusetzen. 1953 zog er in die Schweiz und nach Basel, um im Architekturbüro Suter & Suter zu arbeiten. Wenige Jahre später übersiedelte er nach Stockholm und war ab 1957 bei dem Architekten Lars-Erik Lallerstedt tätig. Sein Weg führte ihn schließlich 1958 nach New York, wo er im Architekturbüro von Argent & Webster mitarbeitete. Die Information über die Ausschreibung eines Schulbaus in Nüziders erhielt er während seines Aufenthalts in den USA. Von dort aus kontaktierte er seinen ehemaligen Schulkollegen Friedrich Wengler in Tirol, den er von der Staatsgewerbeschule kannte. Sie fassten den Entschluss als Arbeitsgruppe Pfanner/Wengler am Wettbewerb teilzunehmen, aus dem heraus die Zusammenarbeit mit Max Fohn und Karl Sillaber resultierte. 1960 wurde das Kollektiv C4 Architekten Fohn + Pfanner + Sillaber + Wengler gegründet.

Helmut Pfanner verstarb am 12. August 1972 in Bregenz.

Hauptwerke vor C4:

* 1950er Jahre Automatenbuffet Resch, Bregenz
* ca. 1955 Mitarbeit am Projekt Flughafen Basel
* ca. 1957 Mitarbeit am Projekt Krankenhaus Falköping (Schweden)

Architekt Dipl.-Ing. Architekt Dipl.-Ing.

**Max Fohn**  **Karl Sillaber**

**(1932–2011) (\* 1932)**

Max Fohn wurde am 8. Juni 1932 in Tarvis (Italien) geboren. Er absolvierte die Staatsgewerbeschule in Villach (Kärnten) und entschied sich anschließend für ein Architekturstudium in Graz. Karl Sillaber wurde am 30. Juli 1932 in Bludenz (Vorarlberg) geboren. Nach seinem Abschluss an der Staatsgewerbeschule in Innsbruck und einer einjährigen Tätigkeit am Hochbauamt in Feldkirch führte auch ihn sein Weg nach Graz zum Architekturstudium. 1953 trafen Fohn und Sillaber erstmals an der Technischen Hochschule in Graz (heute TU Graz) aufeinander. Sie beschlossen nicht nur das Studium gemeinsam zu bestreiten, sondern auch eine Wohngemeinschaft zu gründen. Damit begann sowohl ihre lebenslange Freundschaft als auch der gemeinsame Berufsweg. Im Herbst 1956, noch während des Studiums, wurde Karl Sillaber vom Bludenzer Baureferenten eingeladen, einen Beitrag beim Wettbewerb zum Bau der Volksschule in Bludenz-Obdorf einzureichen. Sillaber erarbeitete gemeinsam mit Fohn ein Projekt, das im Zuge einer Lehrveranstaltung entstand. Der Beitrag wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet und die jungen Architekturstudenten wurden mit der Umsetzung beauftragt. Sie unterbrachen dafür ihr Studium für ein Jahr und schlossen es dann zusammen im Dezember 1958 ab. Der große Erfolg in Bludenz-Obdorf bestärkte die jungen Absolventen 1959 in ihrem Entschluss, als Arbeitsgruppe Fohn/Sillaber an dem Wettbewerb für den Neubau der Volksschule mit Kindergarten in Nüziders teilzunehmen, aus dem heraus die Zusammenarbeit mit ihren Kollegen Pfanner/Wengler entstand. 1960 wurde das Kollektiv C4 Architekten Fohn + Pfanner + Sillaber + Wengler gegründet. Nachdem Helmut Pfanner 1972 verstarb und sich Friedrich Wengler 1979 von C4 trennte, führten Sillaber und Fohn den Namen und das Büro als C4 Fohn/Sillaber weiter. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit verlagerte sich ab den 1980er Jahren auf die Renovierung sowie Erweiterung von Kirchenbauten.

Max Fohn starb am 9. September 2011 in Bregenz.

Hauptwerke vor C4:

* 1957–61 Volksschule Bludenz-Obdorf
* 1957 Wohnhaus B., Bludenz
* 1958 Jugend am Werk, Bludenz

Hauptwerke nach C4 als C4 Fohn/Sillaber:

* 1979 Reihenhausanlage Weissenreute, Bregenz (Wettbewerb: 1. Preis)
* 1980/81 Pfarrzentrum Sulzberg (Vorarlberg)
* 1988/89 Innenrenovierung Pfarrkirche St. Wendelin, Bregenz
* 1989–92 Generalrenovierung Pfarrkirche St. Laurentius, Sulzberg
* 1992–94 Generalrenovierung Pfarrkirche Herz-Jesu, Bregenz
* 1995–97 Generalrenovierung Nepomukkapelle, Bregenz
* 1995–97 Ausstellungs- und Verwaltungsgebäude Mercedes Benz,

Dornbirn-Schwefel

* 2003–06 Generalrenovierung Leonhardskapelle, Sulzberg
* 2005–07 Um- und Neubau, Generalrenovierung Kapuzinerkloster Feldkirch

Hauptsponsor